

## Hochschulbericht

### Allgemeine Angaben

Studiengang: Medizintechnik

Gasthochschule: Fachhochschule Oberösterreich

Zeitraum: Sep. 2013 – Jan. 2014

Name d.

Email-A

Telefon /

### Betreuende Personen

An der Gasthochschule

Name: FH OÖ, Fachhochschule Oberösterreich

Mail:

Telefon:

An der Heimathochschule

Name:

Mail:

Telefon:

### 1. Vorbereitung

Vorab habe ich mich auf die Suche nach einer Unterkunft in zentraler Lage gemacht. Ein Bewerbungsgespräch oder Telefongespräch mit der Gasthochschule hat nicht stattgefunden.

Des Weiteren musste ich die Anfahrt organisieren.

### 2. Fachliche Organisation des Studienaufenthalts

Ich habe Kurse aus allen ungeraden Semestern belegt und nach meinen Interessen ausgewählt. (An der FH OÖ werden im Wintersemester nur Kurse der ungeraden Semesteranzahl angeboten und im Sommersemester Kurse aus den geraden Semestern.) Dabei habe ich bewusst Kurse ausgewählt, deren Themengebiete die HAW weniger abdeckt.

Leider hätte mir nur Humanbiologie (HAW) angerechnet werden können, wenn ich Anatomie und Physiologie (FH OÖ) bestehe. Dies war erst nach Absprache mit dem Professor der HAW möglich. Anderen Kurse sollten mir, trotz Nachfrage, nicht angerechnet werden sollen.

Die größte Schwierigkeit, die sich ergab, war es, Professoren aufgrund ihres Akzentes zu verstehen.

Das größte Problem ergab sich durch die Tatsache, dass ich von einem Auto angefahren wurde. Ich habe auf Grund dessen viele Vorlesungen verpasst und dementsprechend wenig Kurse abschließend belegen können. Dennoch war ich immer anwesend (falls ich mich nicht im KH befand; auch noch, als für mich feststand, dass ich keine CP für den Kurs mit nach Hause nehmen würde.)

### **3. Unterkunft**

Ich habe in einer 3 Zimmer Wohnung mit einem Mädchen zusammen gewohnt. Sie ist in Linz aufgewachsen und studiert ebenfalls (an der Universität).

Die Verbindung ist über die Internetseite entstanden.

Nach einem Skype Gespräch, in dem wir uns sehr gut verstanden, habe ich die Zusage erhalten. Dies war die erste WG, bei der ich angefragt habe, somit verlief die Suche nach einer Unterkunft für mich reibungslos.

Gezahlt habe ich 330€, in denen Internetnutzung über WLAN enthalten waren.

Die Wohnung war modern und zentral gelegen, ich konnte alles problemlos zu Fuß erreichen.

### **4. Alltag und Freizeit**

Wie bekannt ist, sind die Lebenshaltungskosten in Österreich deutlich höher als in Deutschland. Das macht sich bei Preisen im selben Supermarkt oder Drogeriemarkt schnell erkennbar, da Abweichung von einer Preissteigerung bis zu einem Drittel möglich waren.

Ich habe eine VISA Karte für die Zeit meines Auslandsaufenthaltes eröffnet und konnte somit mein deutsches Konto weiterführen.

### **5. Fazit**

Ich blicke sehr gerne auf die Zeit in Österreich zurück, da ich nicht nur geistig gewachsen und gestärkt hervorgehe sondern auch viele neue Eindrücke über eine andere Kultur und Mentalität sowie Landschaft gemacht habe und es interessant war zu sehen, wie der selbe Studiengang an einer andern FH mit einem anderen System den Studenten nachgebracht wird. Viele Kontakt und Freundschaften bleiben mir wahrscheinlich und hoffentlich über längere Zeit erhalten.

Datum

Unterschrift



## Vorbereitung

Mit dem *Learning Agreement*, unterschrieben von Dr. Nancy Falke bin ich nach Linz gereist.

Weitere organisatorische Vorbereitungen für das Studium, außer einer vorab Auswahl meiner bevorzugten Kurswahl für das *Learning Agreement*, habe ich nicht treffen müssen, so Frau Dr. Falke.

Vor der Abreise organisierte ich mir eine Unterkunft.

## Unterkunft

Meine Vorbereitungen begannen mit der Suche nach einer Unterkunft, von der ich ausgehen wollte, dass sie mir das Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit gibt. Da ich mich in Wohnheimen aufgrund der mangelnden Privatsphäre nicht wohlfühle und ich mir einen direkten Anschluss an eine Studentin / Student aus Linz wichtig war, stand die Entscheidung fest, dass ich in einer Wohngemeinschaft wohnen werde.

Somit habe ich Internetseiten, wie z. B. , nach Anfragen durchstöbert, und bin glücklicher Weise direkt auf meine zukünftige Mitbewohnerin gestoßen.

Wir verabredeten uns zu einem Skype-Telefonat mit Videokamera, um uns einen ersten Eindruck von dem Gegenüber zu verschaffen. Da wir uns bestens verstanden haben und viele gemeinsame Interessen miteinander teilen, habe ich eine sofortige Zusage von ihr erhalten.

Die Wohnung befindet sich in zentraler Lage, was ein ausschlaggebender Punkt für meine Auswahl war. So hatte ich die Möglichkeit, das Zentrum und die Fachhochschule zu Fuß zu erreichen. Es handelte sich um eine komplett moderne Wohnung, im Erstbezug, die mit einem Balkon ausgestattet ist, der von Allen 3 Zimmern erreichbar ist. Ich habe das Zimmer der Schwester meiner Mitbewohnerin übernommen, da diese zu selben Zeit wie ich ein Auslandssemester in Finnland verbracht hat.

Für das Zimmer mit Internetverbindung sowie allen anfallenden Kosten (Wasser und Heizung) habe ich monatlich 330 Euro zahlen müssen, was ich für einen angemessenen Preis halte.

## **Studium an der Gasthochschule**

Empfangen wurden alle Gaststudenten an den ersten beiden Tagen zu einer Informationsveranstaltung, die mit einer Stadtführung und einem Abendessen in einer österreichischen Kneipe angeschlossen wurde. Organisatorisches, sowie Kurswahl und Registrierung in der Stadt Linz fanden statt.

Während der Stadtführung wurden erste Kontakte der Studenten untereinander geknüpft und die meisten lernten ihren „Buddy“ kennen. Leider waren weniger als die Hälfte der „Buddys“ anwesend und ich lernte meinen Betreuer erst in der dritten Woche kennen.

Meine Gasthochschule FHOÖ, Fachhochschule Oberösterreich, bietet zum Wintersemester alle Kurse der ungeraden Semesterzahlen an, d.h. Vorlesungen aus dem 1., 3. Sowie 5. Semester.

Bei der Kursaufwahl habe ich Wert darauf gelegt, Vorlesungen zu besuchen, die mich zum einen inhaltlich interessiert haben oder Vorlesungen, deren Themengebiete die HAW weniger abdeckt, um somit meinen Wissenshorizont zu erweitern.

Auch habe ich zwei Kurse belegt, von denen ich gehofft habe, sie mir an der HAW anrechnen lassen zu können, was leider nicht der Fall war.

Die Fakultät der Fachhochschule ist sehr jung und somit mit neusten Geräten und Laboren ausgestattet und befindet sich in einem schönen Neubau.

## **Alltag und Freizeit**

In meiner Freizeit habe ich viel mit den anderen Austauschstudenten unternommen, wir haben Städtetouren und Sightseeing Ausflüge unternommen und viel von Österreich gesehen.

Mit meiner Mitbewohnerin haben ich zusammen gekocht, da wir ähnlichen Vorlieben was das Essen betrifft haben. Auch waren wir in einem Ballett und sie hat mir und den anderen Studenten die In Kneipen Linz` gezeigt.

Leider hatte ich keine Möglichkeit an den Sportkursen der Universität teilzunehmen, weil selbstverständlich die eigenen Studenten zu erst in die Auswahl fielen sodass wir keine Plätze mehr erhielten und die FH keine Sportmöglichkeiten angeboten hat.

Bekanntlich sind Lebenserhaltungskosten in Österreich deutlich höher als in Deutschland. Dies macht sich nicht nur im Supermarkt und in Drogeriegeschäften erkennbar, sondern auch im Dienstleistungsbereich und in Unterkünften, die man auf Städtetouren aufsucht.

In Österreich habe ich keine Konto eröffnet, sondern mein deutsches Haspa Konto beibehalten und mir einer VISA Karte Geld anheben können.

## **Fazit**

Ich blicke sehr gerne auf die Zeit in Österreich zurück und bin dankbar über die wichtigen Lebenserfahrungen, die ich sammeln konnte. Ich bin nicht nur geistig gewachsen und gestärkt hervorgegangen sondern habe auch viele Eindrücke über die Kultur und Mentalität sowie Landschaft gewonnen.

Es war interessant zu sehen, wie derselbe Studiengang an einer anderen FH mit einem anderen System den Studenten nahegebracht wird.

Viele Kontakte, die ich während des Auslandsaufenthaltes geknüpft habe, bleiben mir hoffentlich und wahrscheinlich über längere Zeit erhalten.

Ich hätte mir mehr Veranstaltungen von ERASMUS oder der FHOÖ für Gaststudenten sowie einheimische Studenten gewünscht, damit eine verbesserte Integration möglich ist und die Gaststudenten nicht nur unter sich sind.

Ein sehr großes Problem entstand dadurch, dass ich auf dem Weg von der FH nach Hause von einem Auto angefahren wurde. Ich musste in ein Krankenhaus gebracht werden und habe aufgrund von ständigen Krankenhausaufenthalten und Krankengymnastikterminen viele Vorlesungen verpasst. Die Erstattung der Kosten durch die Versicherung des Unfallverursachers haben bis Anfang April gedauert obwohl der Unfall Anfang November geschah. Es war nicht nur eine psychische und körperliche Belastung sondern hat mich auch

sehr viel Zeit (Korrespondenzen, Polizeibesuche) gekostet. Dies ist der Grund, warum ich leider nur wenig Credit Points sammeln konnte, obwohl ich nachweislich bei allen Kursen anwesend war (es sei denn ich befand mich im Krankenhaus oder in Therapie).

Daher bitte ich das ERASMUS Team dieses Ereignis zu berücksichtigen und mir den noch offenen Betrag des Stipendiums zu erstatten, da ohne hin hohe Kosten für mich entstanden sind.

Vielen Dank für die einmalige Erfahrung ein Auslandssemester machen zu dürfen, ich möchte sie nicht missen!

Pia Flesch



02.04.2014 Hamburg